



Ausgabe 46/2025

DER GEBERTBRIEF

mit der Indikator-Strategie zum Börsenerfolg

Liebe Leserin, lieber Leser,

übergeordnet bleibt das Thema der Künstlichen Intelligenz, das die Wirtschaftsentwicklung in den USA in den nächsten Jahren beeinflussen wird. Einerseits fördert der Neu- und Ausbau der Rechenzentren die Wirtschaftsentwicklung wegen der erhöhten Bautätigkeit und der wachsenden Stromnachfrage, andererseits werden natürlich Arbeitskräfte durch etliche KI-Anwendungen überflüssig, die nach ihrem Jobverlust nicht mehr in dem Maße zum Wirtschaftswachstum beitragen.

Nur ein mäßiges Wachstum

So kann es durchaus sein, dass es in den nächsten Jahren in den USA nur zu einem verhaltenen Wirtschaftswachstum kommen wird, aber die Unternehmen trotzdem verdienen, als liefe ein Boom, weil sie durch KI die Kosten so stark reduzieren können. Möglicherweise zeigt deshalb unsere Maßzahl, die wir für unsere Depotausrichtung verwenden, der US-Ein-

Inhaltsverzeichnis

Marktbericht + Börsenindikator

- Nur ein mäßiges Wachstum
- Ein vierjähriger Börsenrhythmus
- KGV 19

Musterdepot

- Ungebrochen nach oben

Depotwerte im Check

Indikatoren

Impressum

Kurzfristanalyse

Anleihen, Gold und Dollar

1

4

6

8

9

12

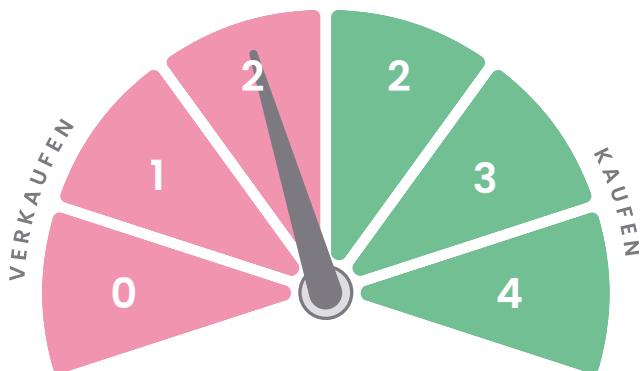
14

Börsenindikator

Inflation	0
Zins	1
Dollar	0
Jahreszeit	1

Börsenindikator 2 = Verkaufen

Ergibt die Summe drei oder vier Punkte, ist dies als Kaufsignal zu werten, null oder eins bedeutet ein Verkaufssignal. Zwei Punkte sind neutral und ändern das zuletzt erschienene Signal nicht. Berechnet wird immer montags.



MARKTBERICHT

Der DAX seit dem Jahr 2010



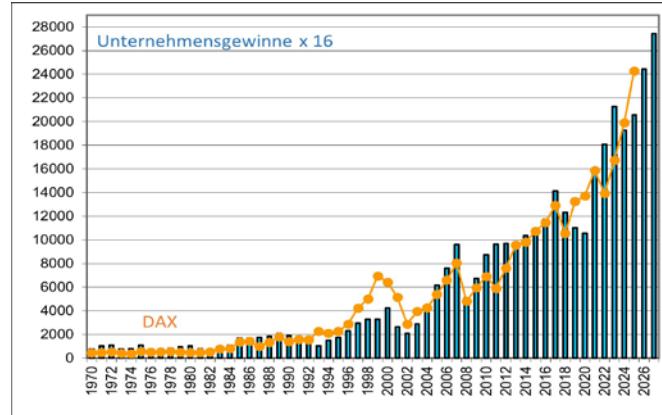
Alle vier Jahre ließ sich ein Tiefpunkt beobachten.

kaufsmanagerindex im verarbeitenden Gewerbe, ISM Manufacturing, nicht mehr das an, was er früher symbolisierte, den Stand der US-Wirtschaftstätigkeit. Dafür spricht, dass wir seit dem letzten zyklischen Tief der US-Wirtschaftsentwicklung, gemessen am ISM, zu Anfang des Jahres 2023 wohl einen Aktienaufschwung hatten, der normalerweise bei einem Wirtschaftsaufschwung auftritt, aber der ISM Manufacturing an der 50er-Marke stagnierte. Der vierjährige US-Wirtschaftszyklus könnte also durchaus durchlaufen, ohne dass wir ihn in den letzten zwei Jahren am ISM hätten diagnostizieren können. Nun ist es möglich, dass dieser etwa alle vier Jahre auftretende Wirtschaftsabschwung im Rhythmus des US-Konjunkturzyklus im nächsten Jahr beginnt, ohne dass wir vorher einen Anstieg des ISM auf 55 oder darüber gesehen hätten.

Ein vierjähriger Börsenrhythmus

Der vierjährige Wirtschaftszyklus kann sich also trotzdem durchaus als vierjähriger Börsenrhythmus präsentieren. Dazu sehen wir uns einmal die Entwicklung des DAX seit dem Jahr 2010 an. In diesem Takt kam es alle vier Jahre jeweils zu Tiefpunkten bei den Aktienkursen, zu Beginn des Jahres 2011, am Ende des Jahres 2014, genau am Ende des Jahres 2018 und im Oktober des Jahres 2022. Diesen Rhythmus ignorieren und

DAX und Gewinne mal 16



In den vergangenen 55 Jahren ist der DAX (gelb) den mit 16 multiplizierten Unternehmensgewinnen (blaue Balken) gefolgt.

fröhlich weiter zu 100 Prozent im nächsten Jahr investiert zu sein, scheint mir fahrlässig. Unsere Vorgehensweise sollte also sein, den Baranteil zu erhöhen, damit bei etwaigen Baissen oder Kursrückschlägen Geld zur Anlage bei gedrückten Kurse vorhanden ist, und unsere Aktien dahingehend zu prüfen, dass sie auch in stürmischen Zeiten relative Stabilität aufweisen beziehungsweise in der Vergangenheit aufwiesen.

KGV 19

Dass es Zeit sein sollte, den Aktienanteil zu reduzieren, dafür spricht auch die Bewertung der deutschen Aktien. Dazu schauen wir uns die Grafik an, die ich alle vier Wochen in der BÖRSE ONLINE zeige. In den letzten 50 Jahren folgte der DAX – die gelbe Linie – mehr oder weniger den Unternehmensgewinnen umgerechnet auf einen DAX mal 16, die in blauen Balken aufgetragen sind. Die für dieses Jahr geschätzten 1.286 Punkte pro DAX reichen eigentlich nur für einen DAX-Stand am Jahresende von 20.576 Punkten. Dass der DAX so weit über dieses Ziel hinausgelaufen ist, liegt wahrscheinlich daran, dass fürs nächste Jahr von deutlich steigenden Unternehmensgewinnen ausgegangen wird. Dann sollen es 1.527 Punkte werden. Die sprechen für einen Jahresendstand 2026 von 24.432 Punkten. Der DAX hatte also in der letzten Woche den Indexstand erreicht, der eigentlich erst am nächsten

MARKTBERICHT

Jahresende gerechtfertigt gewesen wäre. Gemessen an den aktuellen Gewinnen wurde damit ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von 19 registriert. Für deutsche Aktien entspricht das einer sehr üppigen Bewertung. Viele bemängeln ja, dass der US-Aktienmarkt mit einer Kursbewertung von etwas über dem 20-Fachen seiner Gewinne sehr teuer sei, doch in den USA gelten ja ganz andere Wachstumsaussichten als bei uns, sodass dort diese hohe Bewertung eigentlich noch als gerechtfertigt bezeichnet werden kann. Daraus ergibt sich das Fazit, dass der Markt teuer ist und im nächsten Jahr mehrere Schwierigkeiten ins Haus stehen: erstens der Zoll auf CO2 und zweitens der vierjährige Wirtschafts- und Börsenzyklus. Trotzdem wollen wir das Kind nicht mit dem Bade ausschütten und nicht gleich alles in Panik verkaufen, sondern in den

nächsten Wochen und Monaten hin und wieder bei guten Gelegenheiten unseren Aktienanteil etwas reduzieren. Heute beginnen wir mit der Commerzbank-Aktie, die in unserem nach Performance-Rangliste seit dem 15.08.2025 sortierten Musterdepot an letzter Stelle steht. Sie hat sich also in den letzten drei Monaten nicht erfreulich entwickelt.

Herzlichst Ihr



Thomas Gebert

PS: Es ist noch nicht „Gefahr im Verzug“.

MUSTERDEPOT

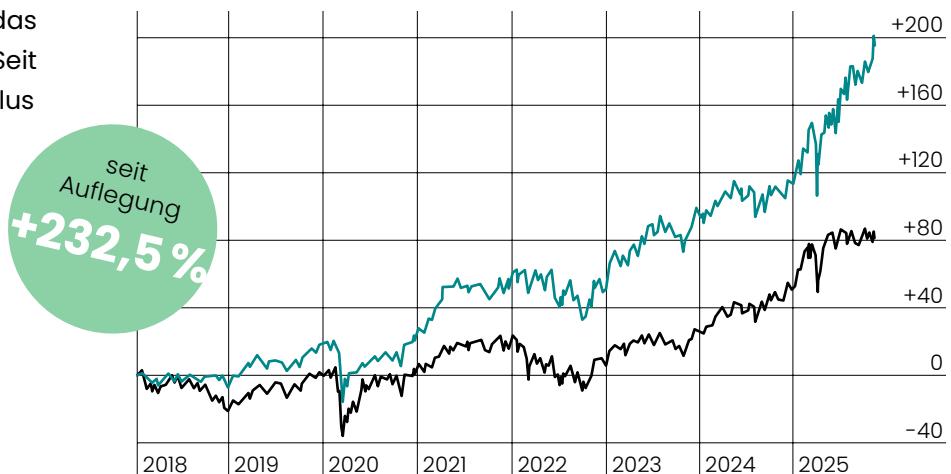
Aktien	WKN	Anzahl	Kaufdatum	Kaufkurs	Aktuell	Wert	Performance seit 15.08.25	Gewichtung
Caterpillar							38%	5 %
Hochtief							29%	12 %
Nestlé							13%	5 %
Exxon							13%	3 %
Airbus							11%	4 %
Dow-Jones-ETF							6%	15 %
Fresenius							6%	5 %
Bayer							5%	3 %
DHL							5%	3 %
Amazon							4%	5 %
Heidelberg Materials							3%	10 %
Carrefour							3%	5 %
Siemens							-2%	4 %
Munich Re							-2%	5 %
Allianz							-3%	4 %
Commerzbank							-9%	7 %
Depotwert						95.539,48 €		96 %
Bar						4.222,52 €		4 %
Gesamtwert						99.762,00 €		100 %
Performance seit Auflegung am 13.04.2015				+232,5 %				
Performance seit 01.01.2025				+38,6 %				
Wochenentwicklung				+1,4 %				Startkapital: 30.000 Euro

Transaktion	Unternehmen	WKN	Stückzahl	Kurs	Transaktionskosten	Performance	Datum
Verkauf	Commerzbank	CBK100	220	33,69 €	5,90 €	+143 %	18.11.2025

Ungebrochen nach oben

Eine weitere Woche, in der es für das Musterdepot nach oben geht. Seit Jahresbeginn beläuft sich das Plus mittlerweile auf 38,6 Prozent. Die Marke von 100.000 Euro könnte schon bald nachhaltig geknackt werden. Die Strategie zahlt sich aus. Mit ihr gelang eine langfristige kontinuierliche Outperformance.

Depotentwicklung seit Anfang 2018 in Prozent



MUSTERDEPOT – TRANSAKTIONEN

Kauf	Verkauf	Unternehmen	WKN	Stückzahl	Kaufkurs	Verkaufskurs	Performance
23.04.2024	-	Airbus	938914	18	163,58 €	-	-
11.06.2024	-	Fresenius	578560	100	29,56 €	-	-
02.07.2024	02.09.2025	AXA	855705	80	31,15 €	39,34 €	+26 %
30.07.2024	01.04.2025	Beiersdorf	520000	24	135,50 €	119,10 €	-12 %
24.09.2024	08.02.2025	Mercedes-Benz	710000	22	56,94 €	53,46 €	-22 %
24.09.2024	12.11.2024	Euwax-Gold 2	EWG2LD	88	77,52 €	77,89 €	+4 %
12.07.2022	01.10.2024	Continental	543900	40	64,94 €	58,66 €	-10 %
12.11.2024	10.12.2024	S&P500-ETF	A1C5E9	80	125,50 €	126,75 €	+1 %
02.01.2025	04.03.2025	Gold	A3GX4G	75	48,36 €	52,78 €	+9 %
28.01.2025	11.03.2025	Gold	A3GX4G	75	50,10 €	52,86 €	+6 %
11.02.2025	14.04.2025	Nestlé	A0Q4DC	45	83,12 €	92,50 €	+11 %
11.02.2025	14.04.2025	Roche	851311	11	326,40 €	284,40 €	-13 %
04.03.2025	08.07.2025	Nasdaq-100-ETF	A2N34W	310	12,03 €	13,46 €	+14 %
11.03.2025	08.07.2025	Nasdaq-100-ETF	A2N34W	310	11,59 €	13,46 €	+14 %
01.04.2025	08.04.2025	Gold	EWG2LD	70	93,80 €	88,23 €	-6 %
08.04.2025	-	Amazon	906866	25	154,24 €	-	-
08.04.2025	28.10.2025	Daimler Truck	DTR0CK	105	31,01 €	34,91 €	+13 %
08.04.2025	01.07.2025	BP	850517	780	4,00 €	4,30 €	+3 %
08.04.2025	01.07.2025	OMV	874341	78	41,92 €	45,86 €	+7 %
14.04.2025	22.07.2025	Mercedes-Benz	710000	101	50,50 €	51,00 €	+1 %
14.04.2025	21.10.2025	Volkswagen	766403	57	89,72 €	91,08 €	+2 %
01.07.2025	-	Caterpillar	850598	11	334,00 €	-	-
08.07.2025	-	Dow-Jones-ETF	A0YEDK	19	455,60 €	-	-
19.08.2025	-	Dow-Jones-ETF	A0YEDK	12	464,85 €	-	-
26.08.2025	-	Bayer	BAY001	90	28,56 €	-	-
26.08.2025	-	Exxon	852549	27	95,30 €	-	-
02.09.2025	07.10.2025	Euwax Gold	EWG2LD	50	99,31 €	107,51 €	+8 %
02.09.2025	-	Nestlé	A0Q4DC	60	80,38 €	-	-
07.10.2025	-	Munich Re	843002	10	567,40 €	-	-
21.10.2025	-	Carrefour	852362	350	13,50 €	-	-

Bei den Transaktionen in unseren Musterdepots werden Kosten in Höhe von 5,90 Euro pro Order berücksichtigt.

Hinweis auf Interessenkonflikte:

Der Vorstand und Mehrheitsinhaber der Herausgeberin Börsenmedien AG, Herr Bernd Förtsch, ist unmittelbar und mittelbar Positionen über die in der Publikation angesprochenen nachfolgenden Finanzinstrumente oder hierauf bezogene Derivate eingegangen, die von der durch die Publikation etwaig resultierenden Kursentwicklung profitieren können: Allianz, Commerzbank, Daimler Truck, DHL, Bayer.

Der Autor Thomas Gebert hält unmittelbar Positionen über die in der Publikation angesprochenen nachfolgenden Finanzinstrumente oder

hierauf bezogene Derivate, die von der möglicherweise aus der Publikation resultierenden Kursentwicklung profitieren können: MF04W6, BASF, BNP, Allianz, Siemens, BMW Vz, DHL, Engie, Mercedes, Heidelberg Materials, Hochtief, OMV, BP, Amazon, AXA, Exxon, Commerzbank, VW Vz, Bayer, Carrefour.

Der Autor Stefan Sommer hält unmittelbar Positionen über die in der Publikation angesprochenen nachfolgenden Finanzinstrumente oder hierauf bezogene Derivate, die von der durch die Publikation etwaig resultierenden Kursentwicklung profitieren können: Amazon.

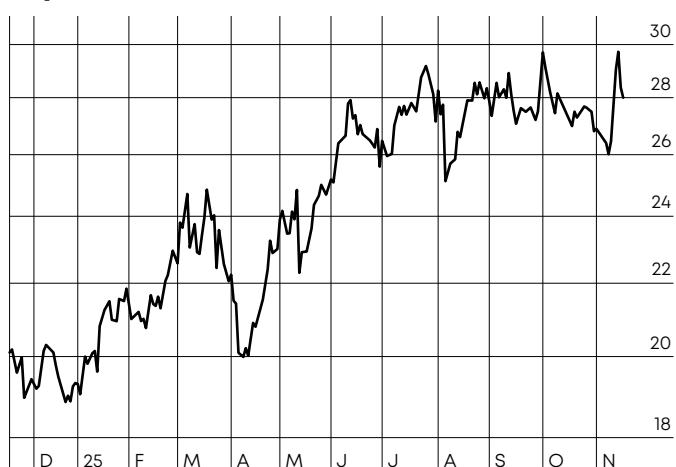
DEPOTWERTE IM CHECK

Märkte atmen durch – Nervosität vor Mittwoch

Es ist etwas ruhiger geworden. Die Märkte sind nervös und legen eine Verschnaufpause ein. Dabei geht der Blick auf Mittwoch. Besonders die KI-Euphorie hat die Märkte in diesem Jahr getragen und Nvidia – der KI-Player schlechthin – bringt am Mittwoch nach US-Börsenschluss seine Quartalszahlen. Zuletzt sind die Stimmen lauter geworden, die ein Platzen der KI-Blase prophezeien. Jetzt kommt es drauf an, ob Nvidia-CEO Jensen Huang die Erwartungen ein weiteres Mal überbieten kann. Die Reaktion der Märkte könnte die weitere Entwicklung bis Jahresende bestimmen.

Neben den spezifischen Unternehmensdaten wirkt aktuell das Ende des US-Shutdowns positiv. Dadurch kommen zahlreiche Wirtschaftsdaten nachträglich auf die Märkte zu. Diese werden auch Einfluss auf die künftigen Entscheidungen der Fed haben.

Bayer in Euro



Bayer

Morgan Stanley ist optimistisch für Bayer. Analyst Thibault Boutherin hob das Kursziel um einen Euro auf 29 Euro an. Die Einstufung lautet weiterhin nur „Equal-Weight“. Boutherin hob in seiner jüngsten Studie unter anderem die Ergebnisüberraschung hervor.

Heidelberg Materials in Euro

Munich Re in Euro



Heidelberg Materials

Die britische Bank Barclays hob das Kursziel für Heidelberg Materials massiv von 194 auf 261 Euro an. Dementsprechend wurde die Aktie von „Equal Weight“ auf „Overweight“ hochgestuft. Analyst Tom Zhang sieht deutliches Gewinnpotenzial.

Munich Re

Für das kommende Jahr könnte die Dividende der Munich Re von 20 auf 25 Euro je Aktie angehoben werden. Damit rechnet zumindest das Analysehaus Jefferies. Bereits jetzt zählt die Aktie für eine sichere Bank bei Dividendenjägern.

DEPOTWERTE IM CHECK

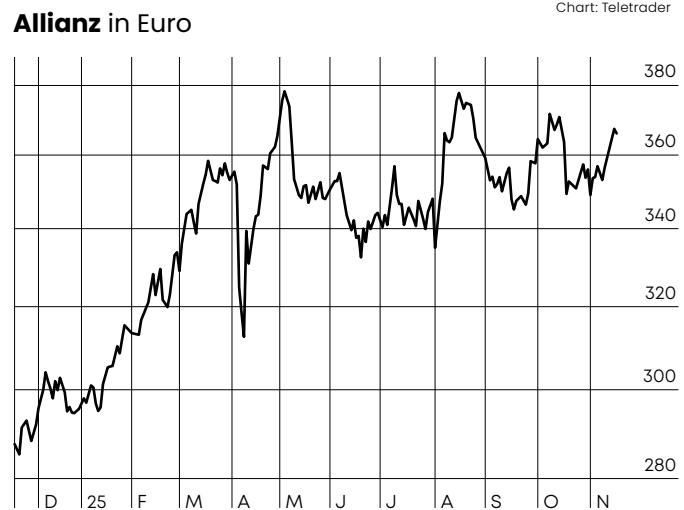
DHL in Euro



DHL

In der vergangenen Woche konnte die DHL-Aktie ein neues Jahreshoch markieren. Gelingt es, die Widerstandsmarke von 45 Euro zu überwinden, wäre der Weg nach oben frei. Bis zum Allzeithoch aus dem Jahr 2021 bei 61 Euro ist noch viel Luft.

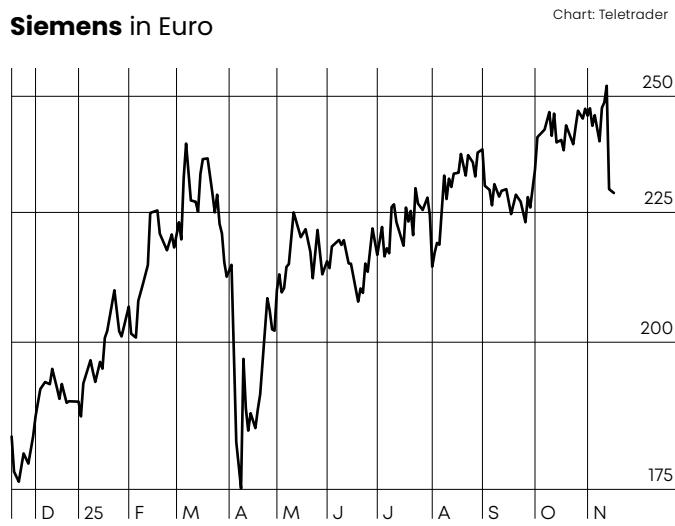
Allianz in Euro



Allianz

Robuste Zahlen kommen von Deutschlands größtem Versicherer: der Allianz. Der Versicherungskonzern steigerte den operativen Gewinn von 11,8 Milliarden Euro im Vorjahr auf 13,1 Milliarden Euro – ein deutliches Plus und ein Zeichen für Stärke.

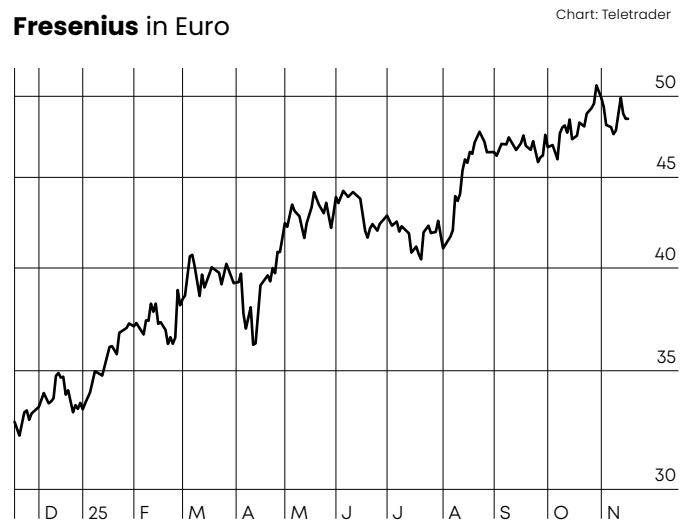
Siemens in Euro



Siemens

Die weitere Abspaltung der Tochter Siemens Healthineers dauert länger als gedacht. Von der aktuellen Beteiligung von rund 67 Prozent sollen 30 Prozent in Form einer Direktabspaltung an die Aktionäre gehen. Weitere Details folgen aber erst Mitte 2026.

Fresenius in Euro



Fresenius

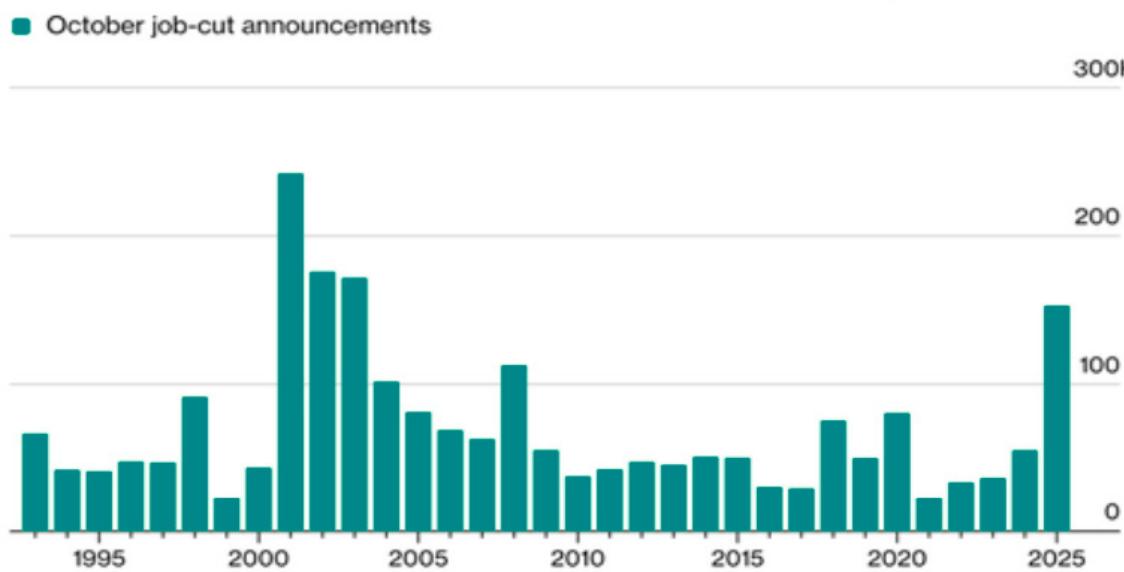
Deutsche-Bank-Analyst Falko Friedrichs schraubte den fairen Wert von 53 auf 56 Euro nach oben, die Einstufung lautet weiterhin „Buy“. Das dritte Quartal sei positiv aufgefallen und die gute Dynamik bei dem Medizinkonzern sollte anhalten.

INDIKATOREN

Im Moment stockt der Datenfluss in den USA wegen des – mittlerweile beendeten – „Shutdowns“ etwas, deshalb muss ich auf von privaten Firmen gesammelte Daten zurückgreifen. Die Beratungsfirma Challenger beobachtet den Arbeitsmarkt. Im Oktober hat

sich ein sprunghafter Anstieg der angekündigten Stellenstreichungen ergeben. Dies ist ein Hinweis auf eine sich möglicherweise abkühlende US-Wirtschaft. Im nächsten Brief werde ich dieser Spur nachgehen.

Angekündigte Stellenkürzungen USA



Es rollt eine Entlassungswelle in den USA fast wie zu Coronazeiten.

INDIKATOREN

Momentum

Die Momentum-Werte sind in dieser Woche nicht sehr aussagekräftig. Sie wurden durch starke Einzelbewegungen überlagert. Die Siemens-Aktie verlor an Kursdynamik, während die VW-Aktie nach oben drehte. Diese Bewegungen gehen auf Meldungen der Geschäftsergebnisse für das dritte Quartal zurück, ebenso wie der Momentum-Verlust der E.on-Aktie. In der

Berichtssaison kann man die Bewegungen nicht heranziehen, um eine Aussage über die Konjunktur zu bekommen, etwa ob die konjunktursensiblen Aktien stärker steigen als die konjunkturunsensiblen, was auf eine Konjunkturbelebung hindeuten würde. In der nächsten Woche werden wir die Veränderungen wieder der Lage der Wirtschaft zuordnen können.

Konjunktursensible Investments

	WKN	aktueller Kurs	Momentum
Kupfer		10.859,00 \$	+0,5%
DAX		23.887	-2,1%
Siemens	723610	226,70 €	-7,9%
BASF	BASF11	43,65 €	+2,3%
Volkswagen	766403	97,96 €	+10,0%
Airbus	938914	205,50 €	+1,6%

Konjunkturunsensible Investments

	WKN	aktueller Kurs	Momentum
Gold		4.178,38 \$	+1,2%
ATZNDR		80,34 €	-1,2%
Beiersdorf	520000	91,84 €	+1,8%
E.on	ENAG99	15,12 €	-7,1%
Henkel	604843	71,92 €	+2,5%
Dt. Telekom	555750	27,45 €	-6,8%

IMPRESSIONUM

Herausgeber und Aboverwaltung:

Börsenmedien AG
Am Eulenhof 14 · 95326 Kulmbach
Tel. 09221 / 9051 - 110
Kundenservice@boersenmedien.de

Vorstand: Bernd Förtsch

Aufsichtsratsvorsitzende: Michaela Förtsch

Erscheinungsweise: Sie erhalten im Rahmen Ihres Abonnements eine wöchentliche Ausgabe sowie unregelmäßig Eilmeldungen bei dringendem Handlungsbedarf.

Verantwortliche Redakteure (i.s.d.P.):

Thomas Gebert, Stefan Sommer
Grafik, Layout, Satz:
Börsenmedien AG
Lektorat: Sebastian Politz

Urheberrecht

Alle Rechte vorbehalten. Sämtliche Inhalte dieser Ausgabe dürfen nur für private Zwecke genutzt werden, eine Weitergabe an Dritte ist grundsätzlich untersagt. Die Verwendung der Inhalte zu anderen als privaten Zwecken bedarf der vorherigen Zustimmung der Börsenmedien AG.

Allgemeiner Hinweis

Wir machen Sie vorsorglich darauf aufmerksam, dass die in unseren Produkten enthaltenen Finanzanalysen und Empfehlungen zu einzelnen Finanzinstrumenten eine individuelle Anlageberatung durch Ihren Anlageberater oder Vermögensberater nicht ersetzen können. Unsere Analysen und Empfehlungen richten sich an alle, in ihrem Anlageverhalten

sehr unterschiedliche Abonnenten und Leser und berücksichtigen damit in keiner Weise persönliche Anlagesituationen. Den Artikeln, Empfehlungen, Charts und Tabellen liegen Informationen zugrunde, die die Redaktion für zuverlässig hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann die Redaktion jedoch nicht übernehmen. Jeder Haftungsanspruch, insbesondere für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen für die eigene Anlageentscheidung resultieren, muss daher grundsätzlich abgelehnt werden.

Risikohinweis

Jedes Finanzinstrument ist mit Risiken behaftet. Im schlimmsten Fall droht ein Totalverlust. Alle Angaben stammen aus Quellen, welche die Redaktion für vertrauenswürdig hält, ohne

eine Garantie für die Richtigkeit übernehmen zu können. Die redaktionellen Inhalte stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Finanzinstruments dar, sondern geben lediglich die Meinung der Redaktion wieder.

LESERSERVICE

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, können Sie uns eine E-Mail an team@gebertbrief.de senden.

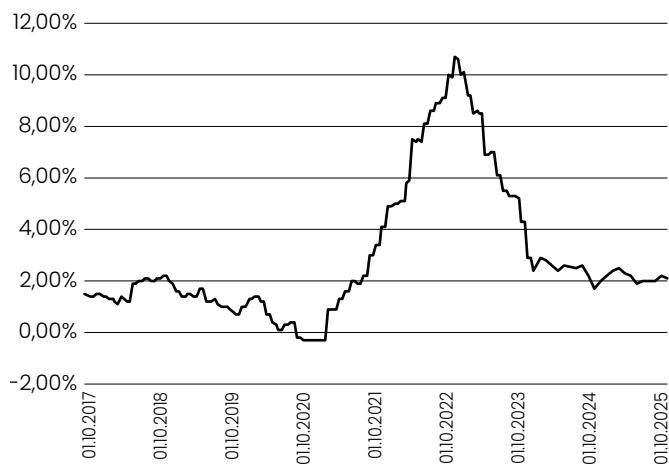
INDIKATOREN

Börsenindikator

Der Börsenindikator bleibt nach dem Verkaufssignal vor drei Wochen und dem neu dazugekommenen Punkt für die Jahreszeit vor zwei Wochen bei dem Verkaufssignal mit zwei positiven Punkten (Zins und

Jahreszeit). Für ein Kaufsignal sind drei positive Punkte notwendig. Ein dritter Punkt ist durchaus in den nächsten Monaten möglich, falls die Inflationsrate nicht ansteigt.

Inflation Euroraum

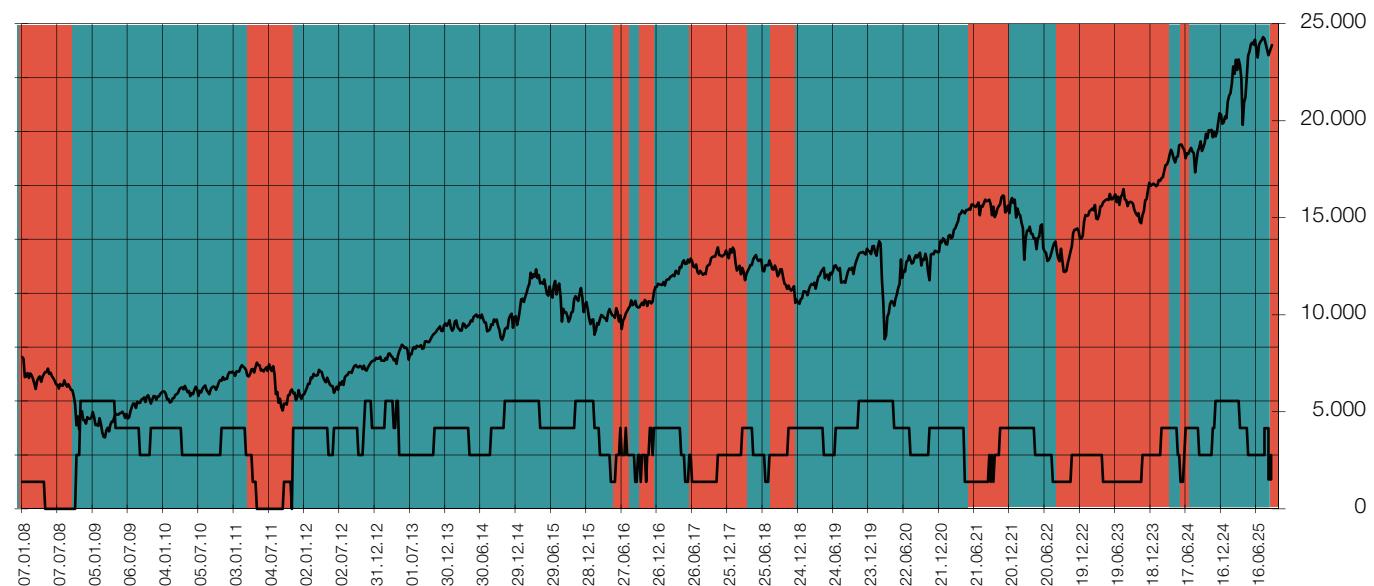


Eurokurs in US-Dollar



Die Phasen des Börsenindikators

Indikator in Punkten



Oben der DAX auf der rechten Skala und unten die Indikatorlinie auf der linken Skala. 3 oder 4 bedeuten ein Kaufsignal, 0 oder 1 ein Verkaufssignal und 2 ändert das letzte Signal nicht. Aktuell zeigt der Indikator 2 = Kaufen an.

INDIKATOREN

Börsenindikator-Zertifikat

Das Börsenindikator-Zertifikat kombiniert zwei erfolgreiche Strategien: den Börsenindikator und das Prinzip der Relativen Stärke. Es investiert in Grünphasen des Börsenindikators in die zehn besten Aktien

der Relative-Stärke-Liste der 100 umsatzstärksten deutschen Aktien. Statistisch hat sich gezeigt, dass die Aktien, die sich in den letzten Monaten positiv entwickelt haben, eine höhere Wahrscheinlichkeit besitzen, auch weiterhin erfreulich abzuschneiden.

Name	Produkt	Typ	Hebel	WKN	K.-o.-Schwelle
Gebert-Börsenindikator	Mini-Long	Long	0,95		-8,5
Gebert-Börsenindikator	Mini-Long	Long	1,59		60,08
Gebert-Börsenindikator	Mini-Long	Long	2,08		83,86
Gebert-Börsenindikator	Mini-Long	Long	2,71		101,8
Gebert-Börsenindikator	Index-Zertifikat		-		-

So investiert der Börsenindikator-Index

Börsenindikator grün ► Investition in die zehn stärksten Aktien aus den 100 größten deutschen Unternehmen.

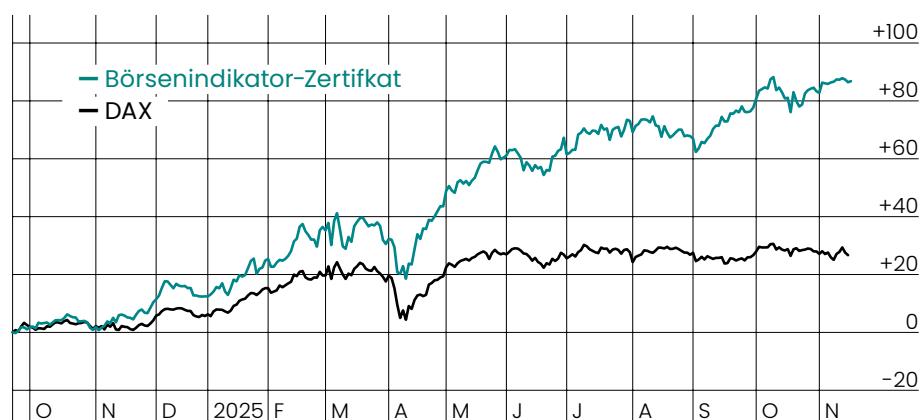
Börsenindikator rot ► Investition in DAX-Short (20 %), Gold (20 %) und Bund-Future (20 %), Rest Cashposition.

Es gibt das Zertifikat in verschiedenen Ausgestaltungen: als Mini-Long mit verschiedenen K.-o.-Schwellen und damit verschiedenen Hebelen und als direktes Partizipations-Zertifikat 1:1. Bei einem der Mini-Long-Zertifikate (MF04W6) wird im Handel kein Briefkurs mehr angezeigt, es kann also nicht mehr gekauft, sondern nur verkauft werden. Der Grund dafür ist, dass die K.-o.-Schwelle ins Minus gerutscht ist. Das ist bei Morgan Stanley nicht vorgesehen. Der Rutsch ins Minus kam durch Dividendenzahlungen der im Zertifikat enthaltenen Aktien zustande, die senken die K.-o.-Schwelle.

Im Moment ist das Zertifikat in folgenden Instrumenten investiert:

- 60% Bundesanleihen
- 20% Gold
- -20% DAX, also mit 20 % eine DAX-Short-Position
- Der Rest bar

Börsenindikator-Zertifikat DA0AB1 gegen den DAX



Hinweis auf Interessenkonflikte:

Der Preis der Finanzinstrumente wird von einem Index als Basiswert abgeleitet. Die Börsenmedien AG hat diesen Index entwickelt und hält die Rechte hieran. Mit dem Emittenten der dargestellten Wertpapiere

hat die Börsenmedien AG eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, wonach sie dem Emittenten eine Lizenz zur Verwendung des Index erteilt. Die Börsenmedien AG erhält insoweit von dem Emittenten Vergütungen.

KURZFRISTANALYSE

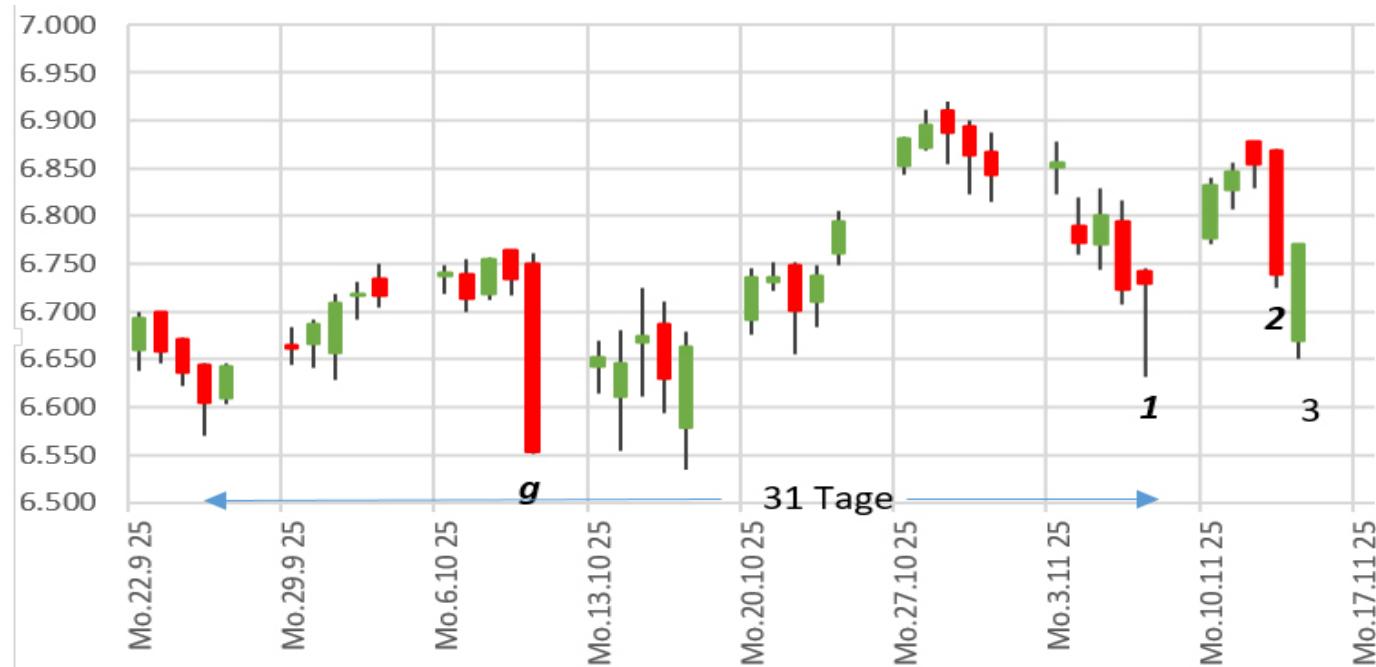
In der letzten Woche kam es zunächst zu einer Erholung des DAX. Ich hatte ja vermutet, dass es zunächst bergauf gehen würde, weil 32 Börsentage – etwa der kurzfristige Börsentakt – zuvor ebenfalls eine Aufwärtsbewegung startete. Bis Mittwoch (1) konnte der DAX immerhin 24.400 Punkte erreichen. Normalerweise hätte ich gedacht – genauer: habe ich am Mittwoch gedacht –, dass nach dem steilen Anstieg in drei Tagen, Montag, Dienstag und Mittwoch, der DAX einige Tage seitwärts tendieren würde und dann ein weiterer Schub nach oben folgen würde, den wir dann nutzen könnten, etwas zu verkaufen. Das wäre der sonst typische Verlauf gewesen. Doch der Einbruch am Donnerstag, der von den Tech/KI-Werten in den USA ausging, überraschte mich. Nun ist es immer noch möglich, dass das vermutete Szenario – erster Schub, seitwärts, zweiter Schub – zum Tragen kommt. Die US-Börse konnte sich vom Donnerstags-Sturz (2) am Freitag (3) mit einer großen grünen Kerze schnell wieder erholen, sodass auch in den USA nach dem Tief (1) eine erste Aufwärtsbewegung vollzogen ist und der Sturz und die Erholung zu der kurzen Seitwärtsphase gehören,

Der DAX in der Candlestick-Chartdarstellung



die in einem erneuten Schub nach oben münden könnte. Allerdings ist auch möglich, dass der Sturz am Donnerstag (2) mit der großen roten Kerze und am Freitag (3) eine grundsätzliche Stimmungsverschlechterung der Anleger anzeigen könnte. Ich will lieber – auch wegen des Verkaufssignals des Börsenindikators – auf der vorsichtigen Seite stehen, deshalb der Verkauf der Commerzbank-Aktie.

Der S&P 500 in der Candlestick-Chartdarstellung



KURZFRISTANALYSE

Die aktuelle Phase des 16-Wochen-Rhythmus

Woche	1	2	3	4	5	6	7	8
Strategie	neutral	negativ						

Woche	9	10	11	12	13	14	15	16
Strategie	neutral	neutral	negativ	neutral	positiv	positiv	positiv	negativ

ANLEIHEN, GOLD UND DOLLAR

Kurs der US-Staatsanleihe A1ZNDR



Das letzte kurzfristige zyklische Tief der Anleihe (c) ist nun 32 Börsentage her, sodass ich annehme, dass eine Erholung des Anleihekurses ansteht. Wir könnten in den nächsten Monaten eine Fortsetzung des gemächlichen Aufwärtstrends der Anleihe erleben. Ich werde im nächsten Brief etwas ausführlicher darauf eingehen. Der Goldpreis setzte mit einem Fenster nach oben am Montag und einer großen grünen Kerze am Mittwoch zu einer Erholung an, doch die rote Kerze am Donnerstag und der fortgesetzte Rückgang am Freitag ließen den Erholungsversuch scheitern. Ich beschäftige mich sonst nicht mit Bitcoin, aber der fortlaufende Rutsch ist schon bemerkenswert. Es war doch noch vor nicht allzu langer Zeit von dem sogenannten „Debasement Trade“ die Rede, also von der Vorstellung, dass Währungen ihren Wert verlieren würden und man deshalb in Gold und Bitcoin investiert sein müsse. Diese Idee scheint sich langsam in

Die Entwicklung des Goldpreises



Luft aufzulösen. Damit könnte auch die Nachfrage nach Gold abebben.

Euro in Dollar

